



Die naturnahe Freiraumgestaltung mit vielen ökologisch wertvollen Flächen bietet Platz für Bewegung, Begegnung und Naturerlebnisse.

#### Das Schulensemble am Waldrand

Das bestehende Schulensemble liegt heute eingebettet in der als Kulisse vorherrschenden Waldsilhouette. Aussenräume auf topographisch unterschiedlichen Niveaus prägen die Anlage und schaffen schon heute differenzierte Atmosphären und Nutzungsmöglichkeiten für die Kinder.

Die Akzeptanz und Fortführung der bestehenden Qualitäten aus nachhaltiger und freiraumräumlicher Sicht bildet die Grundlage der Konzeption.

Vom Giechwald umsäumt das neue Schulhausensemble. Die bestehende Turnhalle wird mit dem zweigeschossigen Basisstufenschulhaus und dem dreistöckigen Betreuungs- und Mehrzweckhaus ergänzt. Gemeinsam bilden sie eine harmonische, rechteckige Gebäudekomposition, die in ihrer Mitte einen intimen, übersichtlichen Schulhof umfasst, welcher als Hauptadressierung der Schulbauten dient. Die sorgfältige topografische Einbindung der Bauten ermöglicht zudem auf allen Gebäudageschossen ebenerdige Zugänge mit vielseitig nutzbaren Aussenbereichen.

Von der Steinhofstrasse kommend wird der Zugang zum Schulareal bereinigt und übersichtlich gestaltet. Hier entsteht ein gut dimensionierter und attraktiver Ankunfts Bereich, der die Kinder empfängt und zum Pausenplatz leitet. Im Gegenüber wird der Zugang von der Obergütschstrasse ebenso übersichtlich und grosszügig gestaltet und aufgewertet.

#### Aussenräume

Das neue Schulensemble und die zugeordneten Nutzungen sind eng mit den angrenzenden Aussenräumen verbunden.

Auf dem zentralen Schulhof als neuer Anknüpfungspunkt schafft ein Ensemble mit schattenspendenden Bäumen z. B. *Ostrya carpinifolia* in einer offenen Kioschfläche und das gewünschte Wasserspiel einen besonderen Aufenthaltsbereich für die Kinder. Die angrenzenden Bereiche werden in Asphalt vorge schlagen, dessen Körnung teilweise aus dem Abbruchteilen der Turnhalle bestehen könnte.

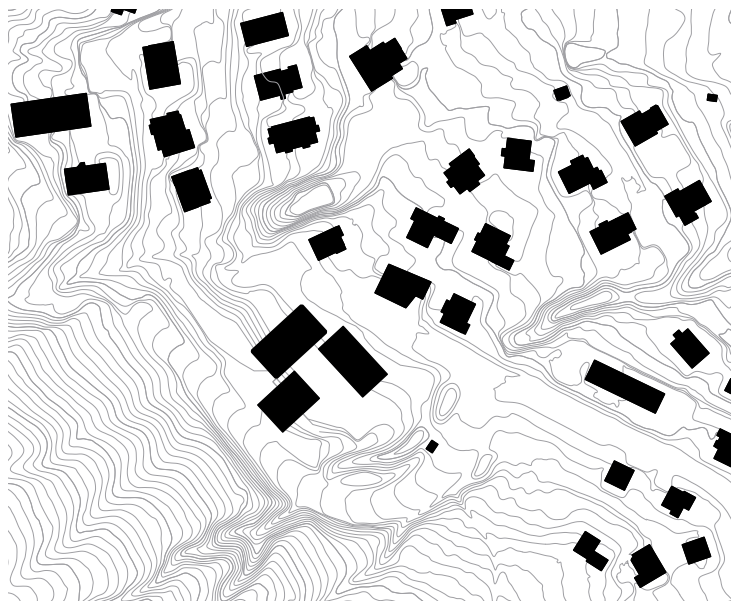
Im Bezug zum Lehrerzimmer kann ein separater Aussenbereich angeboten werden, welcher trotzdem immer einen direkten Blickbezug zum Pausenplatz zulässt.

Im Übergang zum Waldsaum wird die bestehende künstlich eingeschnittene topographische Situation bereinigt und harmonisiert. Unter Respekt der vorgegebenen Abstände zum Wald können naturnahe Spielflächen für die SchülerInnen angeboten werden.

Die Klassen sowie die Tagesstruktur erhalten jeweils einen Aussenbereich zur Aneignung und Nutzung.

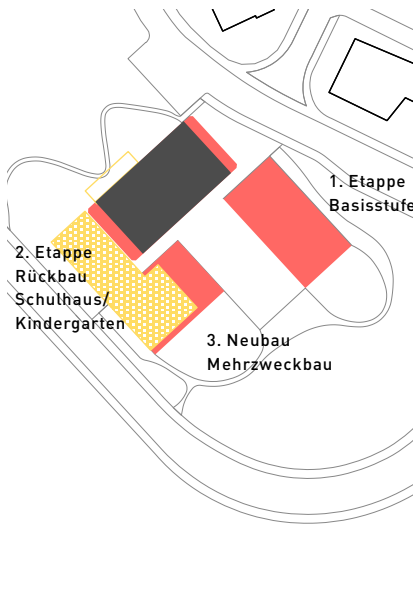
Auf der Ebene des Turnhallenzugangs wird der Allwetterplatz und angrenzend die Spielwiese verortet.

Laterale Wege aus Kies entlang des Waldsaums verbinden die einzelnen Ebenen und schaffen gute Anbindung ans Quartier.



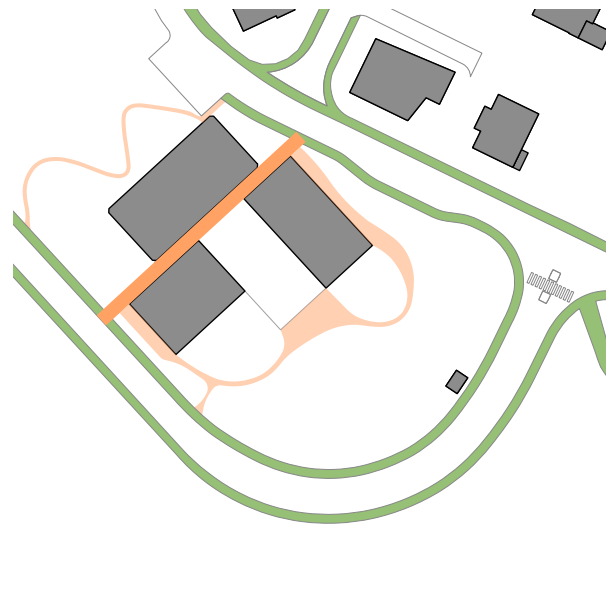
Schwarzplan 1:3200

Das neue Schulensemble wird entsprechend dem natürlichen Terrainverlauf sorgfältig in die Topografie eingebettet. Die Baukörper sind in allen drei Dimensionen wohl proportioniert und integrieren sich in der Massivität des Quartiers.



Schema Abbruch - Neubau

Die Turnhalle bleibt bestehen und wird mit zwei neuen Gebäudeteilen ergänzt. Zuerst kann die neue Basisstufe neu erstellt werden, anschliessend wird der Kindergarten rückgebaut. So kann auf Provisorien und Klassenroden verzichtet werden. Die Schulraumplanung



Quartiervernetzung

Die Schulanlage erhält neue attraktive Ankunftsgebiete und eine attraktive Wegführung mit guter Anbindung und Vernetzung mit dem Quartier. Ausserhalb der Schulzeit kann das Areal durch die Bewohner genutzt werden.

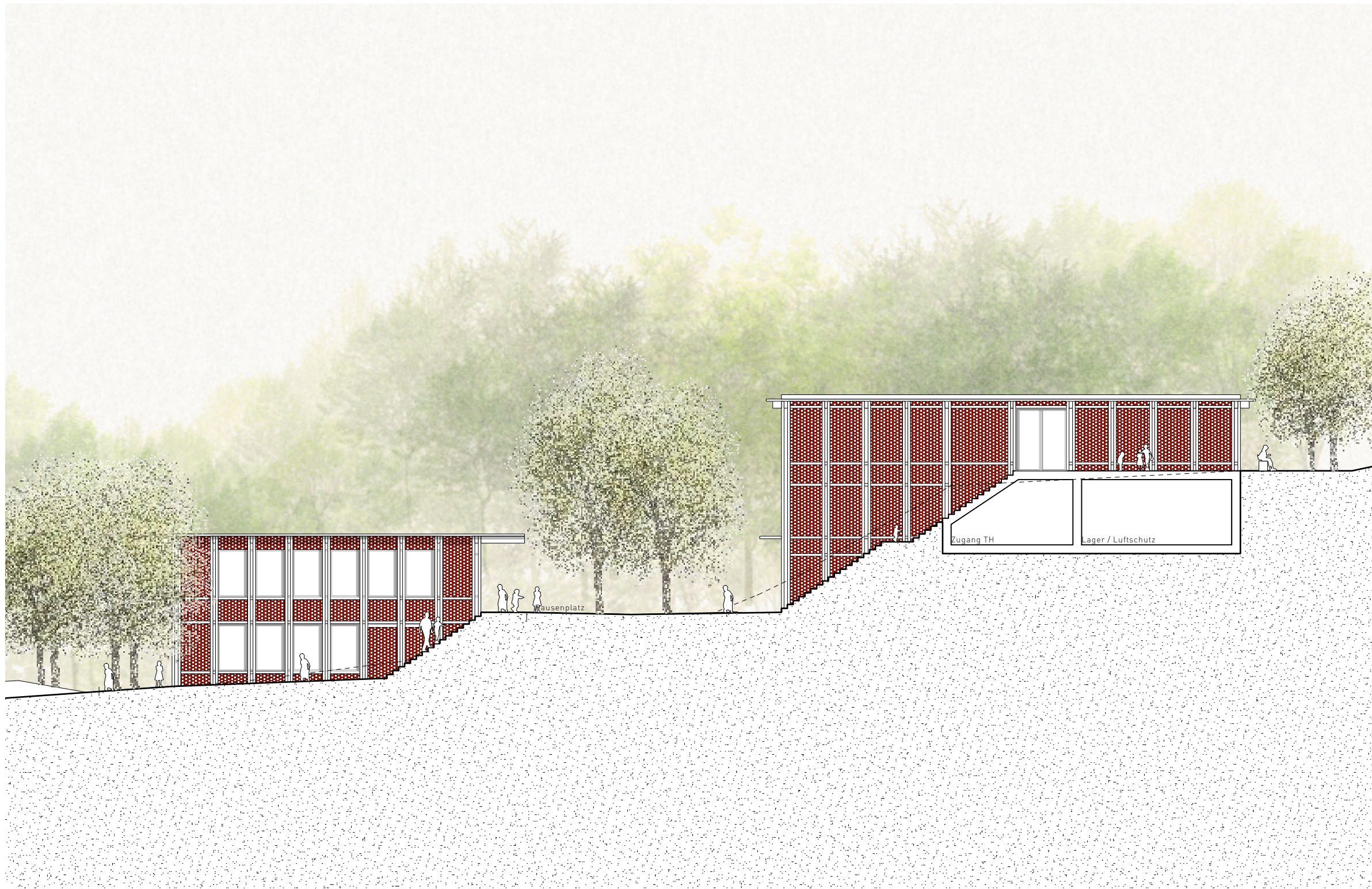


Freiraum und Artenvielfalt

Vielfältige nutzbare Aussenräume von unterschiedlicher Atmosphäre stehen zum Aneignen bereit. Dabei werden die Flächen wo immer möglich sicherfähig belassen und naturnah gestaltet. Die Umgebung wird von Wiesen, Bäumen, Sträuchern und Wald dominiert. Dies hat einen grossen Effekt auf das Klima vor Ort (Mikroklima) und auf die Gesundheit der NutzerInnen des Areals.



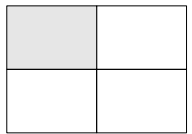
Situation, gemindert 1:500

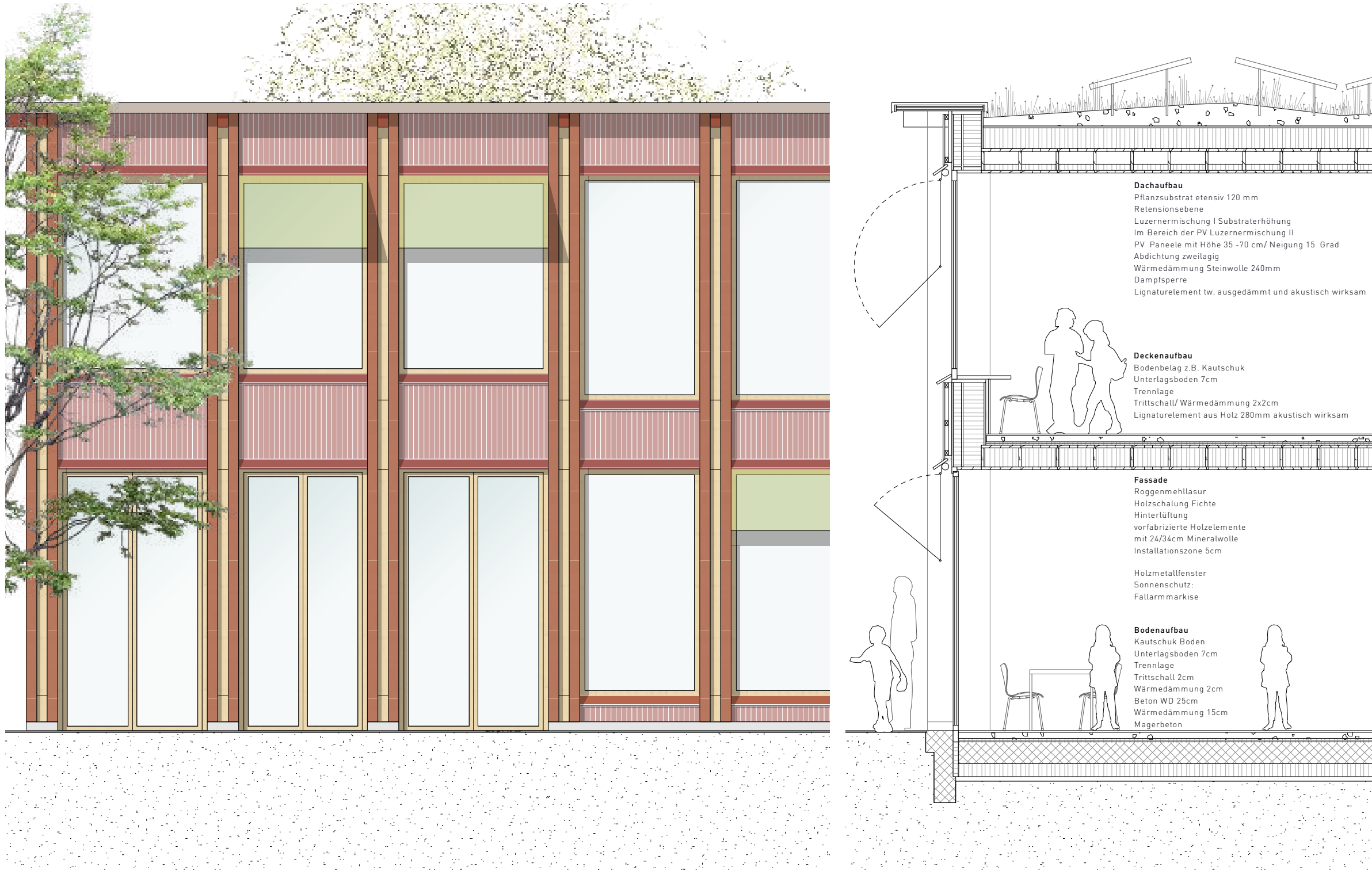


Fassadenansicht West Kindergarten/ Gemeinschaftsräume 1:200



Fassadenansicht Nord Kindergarten/ Turnhalle 1:200





Fassadenchnitt / Ansicht Basisstufe 1:50

#### Architektonischer Ausdruck und Konstruktion

Die Neubauten werden im Gegensatz zur Turnhalle als Holzelementbauten erstellt. Mit ihrer rötlichen Fächerschulung und den vertikal strukturierenden Bauteilen nehmen sie Themen der bestehenden Turnhalle auf, folgen aber der Konstruktionslogik von wirtschaftlichen und robusten Holzbauten mit einer einfachen, regelmässigen Struktur und direkter vertikaler Lastabtragung und wirtschaftlichen Spannweiten. Die Holzbauteile haben neben bautechnischen Aspekten auch den Vorteil der Vorfabrikation und einer kurzen Bauzeit.

Die vorgeschlagene Volumensetzung erlaubt es, zuerst den neuen Basisstufenstrukt zu erstellen und erst danach den Kindergartenstrukt rückenbauen. Somit kann auf Provisorien verzichtet werden. Im Anschluss wird dann der Betreuungstrakt erstellt und dann ist die Schulanlage für heutige und zukünftige Anforderungen bereit.

#### Minergie-A-ECO und Nachhaltigkeit

Mit den beiden Neubauten wird die Zertifizierung nach Minergie-A-ECO erreicht. Mit einer gut gedämmten Hülle, der vollständig erneuerbaren Wärmeerzeugung und einer ausreichend grossen Dachfläche für die Photovoltaikanlage für die Eigenstromerzeugung steht diesem Ziel nichts im Wege. Für eine hohe Behaglichkeit im Sommer wird der Holzbau innenseitig bewusst mit Lehmputzplatten bekleidet und ein Unterlagsboden eingebracht. Der Sonnenschutz wird mit Fallarmmarkisen vorgeschlagen, welcher gleichzeitig eine hohe Tageslichtnutzung und Ausstrahlung gewährleistet. Die witterungsgeschützten Lüftungsdügel dienen der Nachtauskühlung, während tagsüber die kontrollierte Lüftung den CO<sub>2</sub>-Haushalt regelt. Für die Wärmeerzeugung wird die Nutzung der Erdwärme (Erdsondenwärmepumpe) vorgeschlagen. Über die Bodenheizung kann im Sommer eine sanfte, passive Kühlung erfolgen (Freecooling).

Aus wirtschaftlichen Gründen wird für die Turnhalle eine Minergie-A-Sanierung vorgeschlagen. Mit neuen, hochwertigen Fenstern, einer ausgezeichneten Dachdämmung, sowie der neuen Fassadendämmung im Bereich des Gartentobergeschosses werden die Minergie-A-Umbauanforderungen erreicht. Ansonsten sollen die charakteristischen Sichtbetonfassaden erhalten bleiben. Eine Innendämmung macht bei der voll funktionierenden Turnhalle keinen Sinn, weil sonst die Halle verkleinert würde und alle Innenausbauten und Turnhalleneinrichtungen angepasst werden müssten. Die nordost- und südwestseitigen angebauten Raumschichten werden monolithisch mit 30cm Wärmedämmbeton erstellt und weisen einen U-Wert von 0.20 W/m<sup>2</sup>K auf.

#### Vorbildfunktion bezüglich Grauer Energie

Holzbauten haben per se eine günstigere Ökobilanz im Vergleich zu Massivbauten. Jedoch auch im Vergleich verschiedenster Holzbaukonstruktionen gibt es wesentliche Unterschiede. Beim vorgeschlagenen Lignaturssystem für Decken und Dächer liegen die Vorzüge bei der besonders günstigen Ökobilanz aufgrund dem geringen verfeinerten Holzanteil.

Dass man die Turnhalle weiter nutzt, entspricht einem haushälterischen Umgang von intakter Bausubstanz und mit vorhandenen, intakten Ressourcen. Der ehemalige Kindergartenstrukt wird rückgebaut. Nach Möglichkeit sollen die demonitierten Betonfassadenelemente vor Ort geschreddert und für die Umgebungsfächen verwendet werden. Der Pausenplatz, Wegabschnitte, Trampelpfade oder einzelne Steinblöcke können aus dem vorhandenen Beton gestaltet und vor Ort hergestellt werden. So können diverse Lastwagenfahrten vermieden werden. Das ist nicht nur aus ökologischen Aspekten relevant, sondern auch aus Sicherheitsgründen.

#### Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sind keine Gegensätze

Folgende Faktoren sprechen für ein wirtschaftliches und nachhaltiges Gebäude:

##### Basisstufenschulhaus und Mehrzweckgebäude

- kompakte Gebäudegrundformen, mit optimalem Verhältnis von Grundfläche zu Fassaden- und Dachflächen.
- einfache, materialgerechte Gebäudestruktur mit direkter vertikaler Lastabtragung und effizienten Spannweiten.
- langlebige, unterhaltsarme Materialien, damit sind nicht nur die Erstellungskosten tief, sondern auch die Unterhalts- und Betriebskosten.
- Holzkonstruktionsweise ermöglichen eine grosse regionale Wertschöpfung
- das Verhältnis von opaken und transparenten Gebäudeteilen ist wirtschaftlich und auch für die thermischen Anforderung ideal
- Die Systemtrennung von primären und sekundären Bauteilen ist im Holzbau konstruktionsgemäss sichergestellt
- direkte Leitungsführung, mit kurzer, vertikaler Erschliessung
- hoher Grad an Vorfabrikation führt zu kurzer Bauzeit und geringen Erstellungskosten, Provisionen braucht es keine.
- geschickte Einbindung in die Topografie

##### Turnhalle

die intakte Bausubstanz der bestehenden Turnhalle bleibt erhalten. Mit den geplanten Anbauten an den beiden Kopfseiten der Turnhalle wird das Gebäude für die Erdbbensicherheit erüchtigt und hindernisfrei erschlossen.

##### Kleiner Grauennergie-Anteil

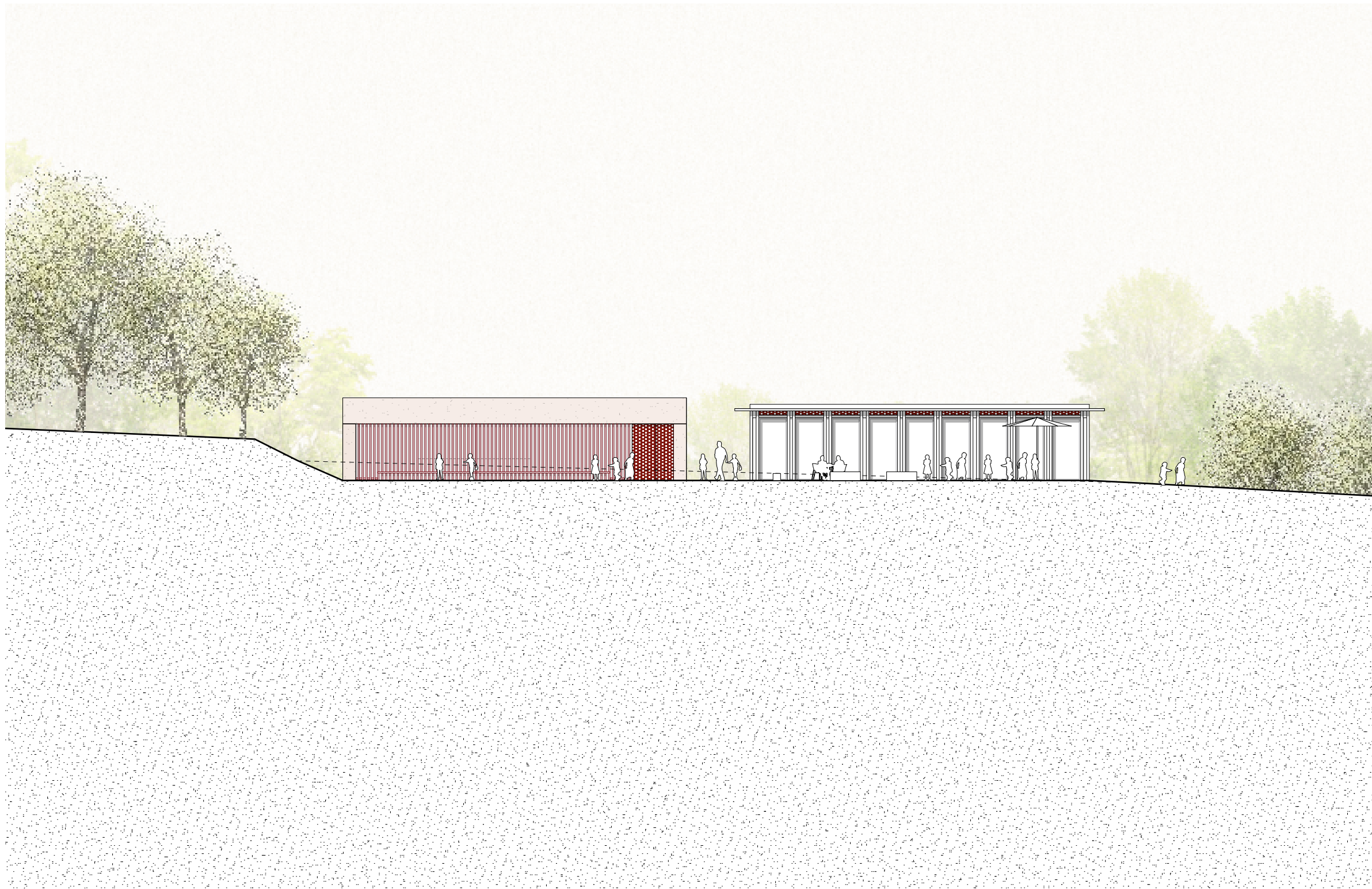
- Holzkonstruktion für die Neubauten
- Erhalt intakter Bausubstanz, Turnhalle wird saniert, Abruch nur wo Chancen verhindert werden.
- Mit der Holzbauteile kommt ein einheimischer, nachwachsender Rohstoff zum Einsatz
- Die grosse Eigenstromproduktion ermöglicht eine vollständig erneuerbare Energieversorgung für Wärme und Strom in der Jahresbilanz. Geringste Auslandsabhängigkeit
- Die Erdsondenwärmepumpe ist die wirtschaftlichste und effizienteste Art der Wärmeversorgung.
- Weitverwendung von Abruch-Material des alten Kindergartens: die Sichtbetonfassadenteile werden vor Ort geschreddert und für die Umgebungsfächen wieder verwendet.

##### Wohlbefinden und Gesundheit

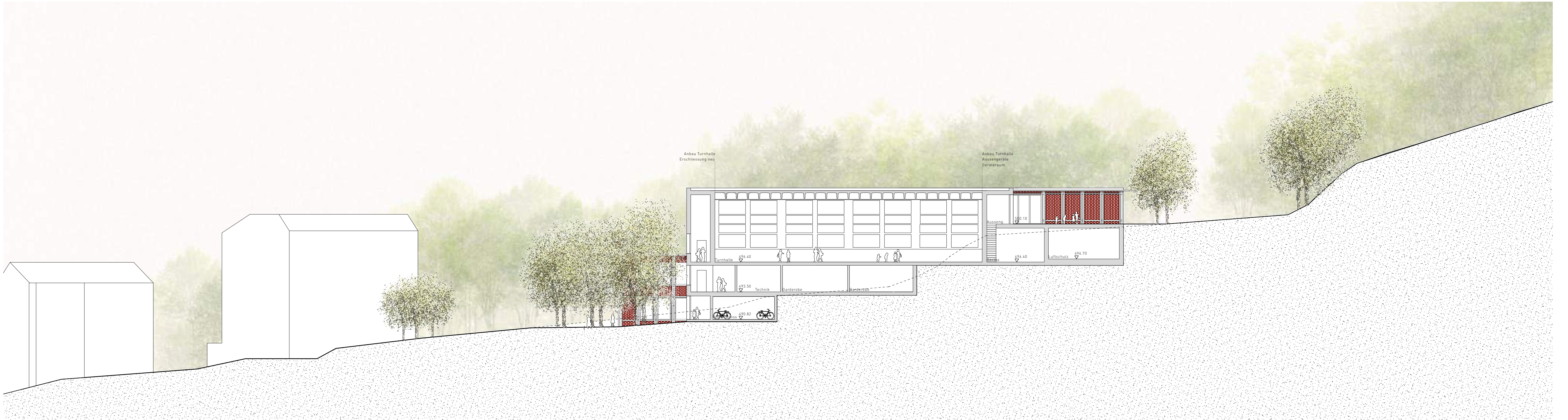
- die subjektive Sicherheit ist dank der übersichtlichen Gestaltung gewährleistet.
- Minergie-A-ECO garantiert bei geringsten Umweltbelastungen einen hohen Komfort und ein gesundes Innenraumklima, insbesondere auch bezüglich Luftqualität
- optimale Tageslichtnutzung, dank geringer Raumtiefe, hohen Fenstersturz und hellen Räumen.
- Hohe Schallschutz- und Raumakustikanforderungen werden erfüllt
- der sommerliche Komfort wird dank Speichermasse an Wänden und Boden, Nachlüftungsmöglichkeit und moderatem Fensteranteil vorzüglich sichergestellt.



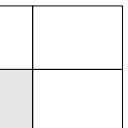
Grundriss 2. Obergeschoss - Niveau Zugang Obergütschstrasse 1:200



Fassadenansicht Südwest Turnhalle / Mehrzweckgebäude 1:200



Schnitt B Turnhalle 1:200





Die gemeinsame Lernterrasse erweitert das Unterrichtsangebot.

#### Für die Basisstufe eine anregender Lernatmosphäre

Im Basisstufenstrukt werden zwei Klassen im Obergeschoss und zwei im Erdgeschoss unterrichtet, wobei alle Schulzimmer einen direkten Zugang zum Aussenraum erhalten. Im Obergeschoss steht eine wettergeschützte Lernterrasse bereit, während im Erdgeschoss ein ebenerdiger Gartenausgang im Angebot steht. Die grosszügige Garderobenzone erweitert sich zur zweigeschossigen Atelierzone, wo klassenübergreifende Projekte und Lernsituationen möglich werden. Da alle Klassen einen direkten Raumbezug zu diesem doppelgeschossigen Atelierbereich haben, wird dies zum identitätsstiftenden Herzstück des Gebäudes.

#### Das Mehrzweckgebäude als attraktiver Lebensort für die Kinder

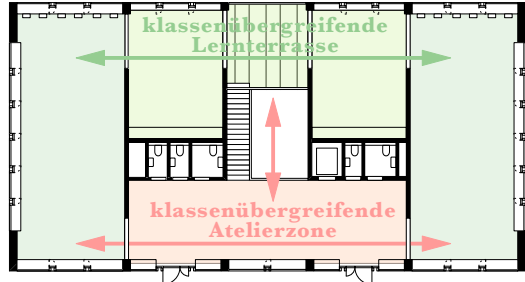
Im Betreuungsgelände befinden sich im Erdgeschoss die Lehrzimmer und die Schulleitung. Sie überblicken von hier das Pausenplatzgeschehen und erhalten zudem einen privaten Aussenbereich. Der Mehrzwecksaal liegt im mittleren Geschoss, wo ein direkter Zugang in die Turnhalle möglich ist, so dass die Kinder sich während der ausserunterrichtlichen Betreuung dort austoben können. Auf dem obersten Niveau an der Obergütschstrasse sind die Aufenthalts- und Essräume für die Kinder und die Küche organisiert. Die Küche kann von der Steinhofstrasse her ebenerdig angeliefert werden. Die vorgelagerten Aussenbereiche werden von den Kindern angeeignet oder können auch zum Mittag- und Zvieressen genutzt werden.

#### Die Turnhalle wird weitergenutzt und hindernisfrei

Die Turnhalle ist nicht im Inventar der Denkmalspflege vermerkt, dennoch hat sie mit ihren rötlichen Waschbetonfassaden eine sehr charakteristische Ausstrahlung und bildet einen bekannten Merkmalt im Quartier. Zudem ist sie als Sporthalle voll funktionstüchtig und wird auch von den Vereinen geschätzt und gerne genutzt.

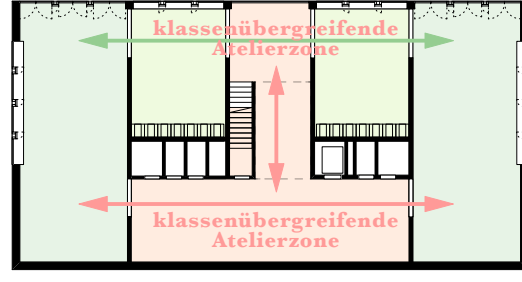
Mit wenigen, aber gezielten Umbaumaassnahmen wir der Bau an die heutigen Anforderungen angepasst. Die angestrebten energetischen Ziele können damit erreicht werden und der Zugang wird endlich hindernisfrei. Hierfür wird die Turnhalle auf beiden Kopseiten um eine neue Raumschicht ergänzt. So entsteht an der Steinhofstrasse ein attraktiver Zugang mit Lift, der auch als "Abendgang" taugt. Beiseitig dient die neue Raumschicht als Aussen- und Innenraum mit integriertem Aussen-WC und optional mit einer internen Treppe und direktem Zugang zum Innenraum.

Durch die Umbaumaassnahmen im Garderobengeschoss erhält die Turnhalle Richtung Pausenplatz ein angemessenes Gesicht mit einer öffentlichen Ausstrahlung. Die wichtigsten Tragwände werden übernommen, zudem werden neue Wände ergänzt und wo nötig werden statische Verstärkungen angebracht. Die Erdbbensicherheit wird mit den beiden neuen Gebäudeköpfen sicher gestellt. Diese Umbaumaassnahmen tragen mit geringem Kostenaufwand dazu bei, die Funktionalität und Betriebstauglichkeit wieder herzustellen und dem Gebäude sowohl zum Pausenplatz als auch zum Quartier hin eine attraktive Ausstrahlung zu verleihen.



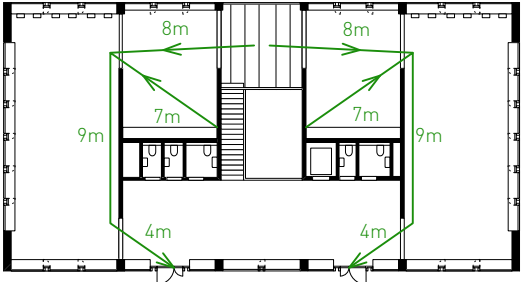
#### Individualisierung im Unterricht

Klassenübergreifende Projekte können in der Atelierzone bearbeitet werden. Es steht eine Vielzahl an unterschiedlichen Raumsituationen zur Verfügung. Mit dieser Grundrisorganisation findet ein Wechselspiel von individuellem und gemeinsamen Lernen statt.



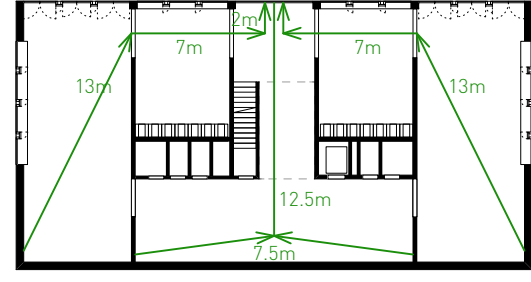
#### Die Atelierzone als Herzstück

Die gemeinsame Atelierzone erstreckt sich über die beiden Geschosse. Jede Klasse hat direkten Anschluss an den Atelierbereich. Dabei hat die Lehrperson jederzeit den Überblick über alle Unterrichtsgebiete und Zonen.



#### Brandschutzkonzept: Obergeschoss

Die Geschosse sind als Nutzungseinheit konzipiert und als ein Brandschnitt ausgebildet. Dabei ist von jedem Raum aus eine Fluchtmasse in 21m erreichbar.



#### Brandschutzkonzept: Erdgeschoss

Die Geschosse sind als Nutzungseinheit konzipiert und als ein Brandschnitt ausgebildet. Dabei ist von jedem Raum aus eine Fluchtmasse in 22m erreichbar.



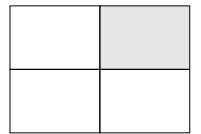
Grundriss Erdgeschoss - Niveau Pausenplatz 1:200

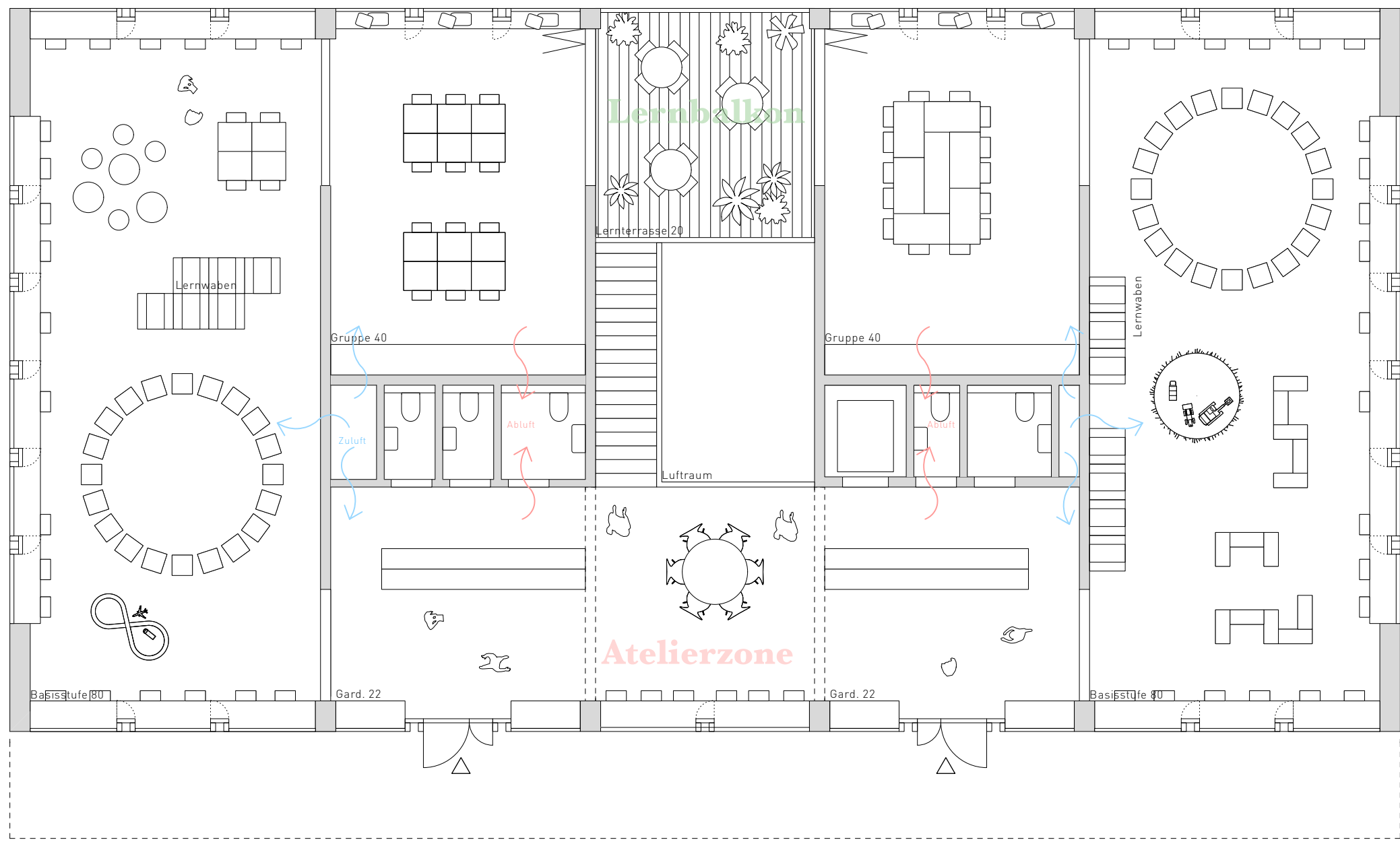


Fassadenansicht Ost Gemeinschaftsräume/ Kindergarten/ Turnhalle 1:200



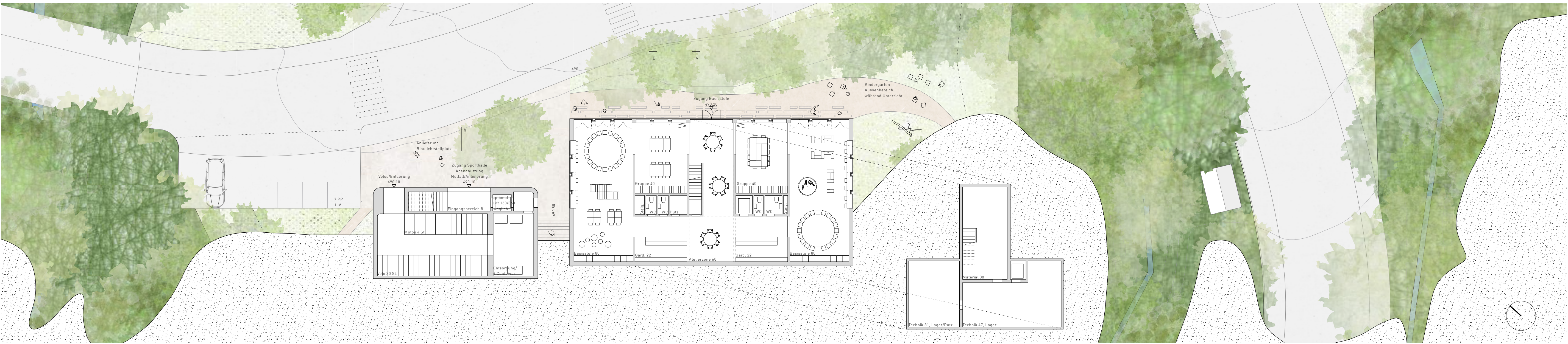
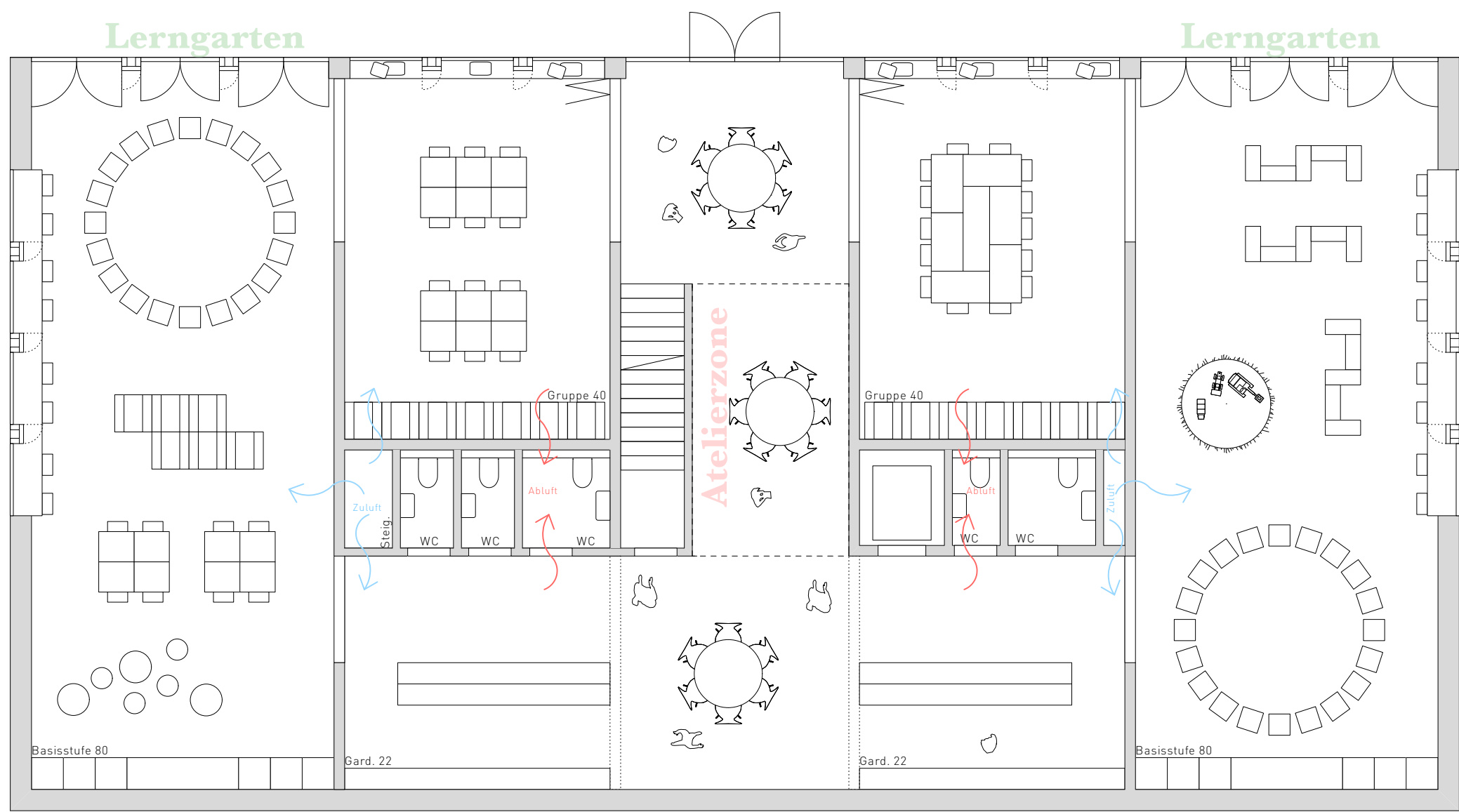
Schnitt A Gemeinschaftsräume / Kindergarten 1:200





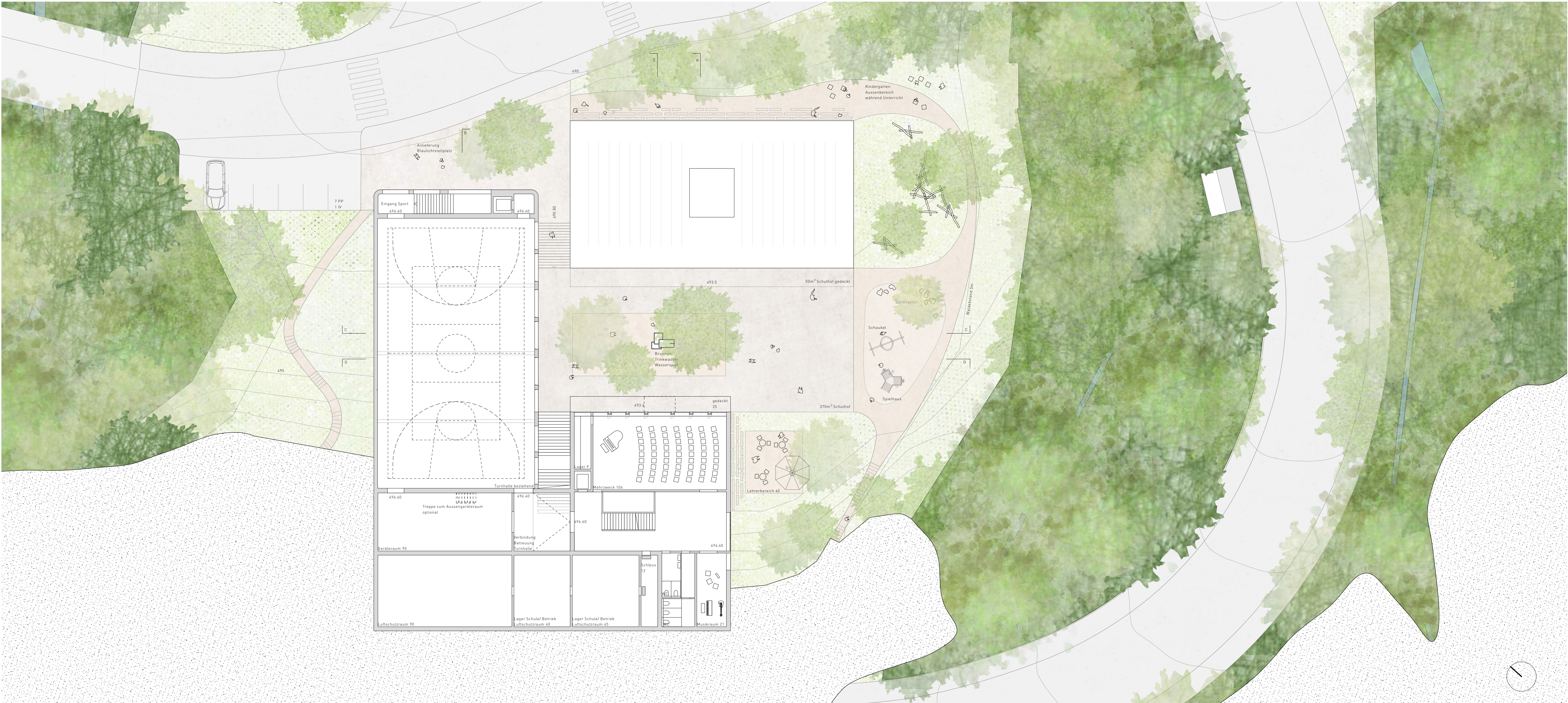
Die Kombinationsmöglichkeiten von Klassenzimmern und Gruppenräumen bieten Platz für verschiedenste Unterrichtsformen: vom klassenübergreifenden Arbeiten in der offenen Lernlandschaft über den konventionellen Klassenunterricht bis zur Aufteilung in begabungs- und interessenspezifische Gruppen. Die wandelbare Raumd disposition bietet für Lehrende und Lernende ein anregendes Umfeld.

Die offene Grundstruktur bietet vielfältige Durchblicke und Raumbeziehungen. Die verschiedenen Unterrichtsbereiche können mittels Schiebetüren individuell unterteilt und einander zugeordnet werden. Alle profitieren vom direkten Bezug zum Aussenraum, entweder auf der Lernterrasse oder direkt im Garten.

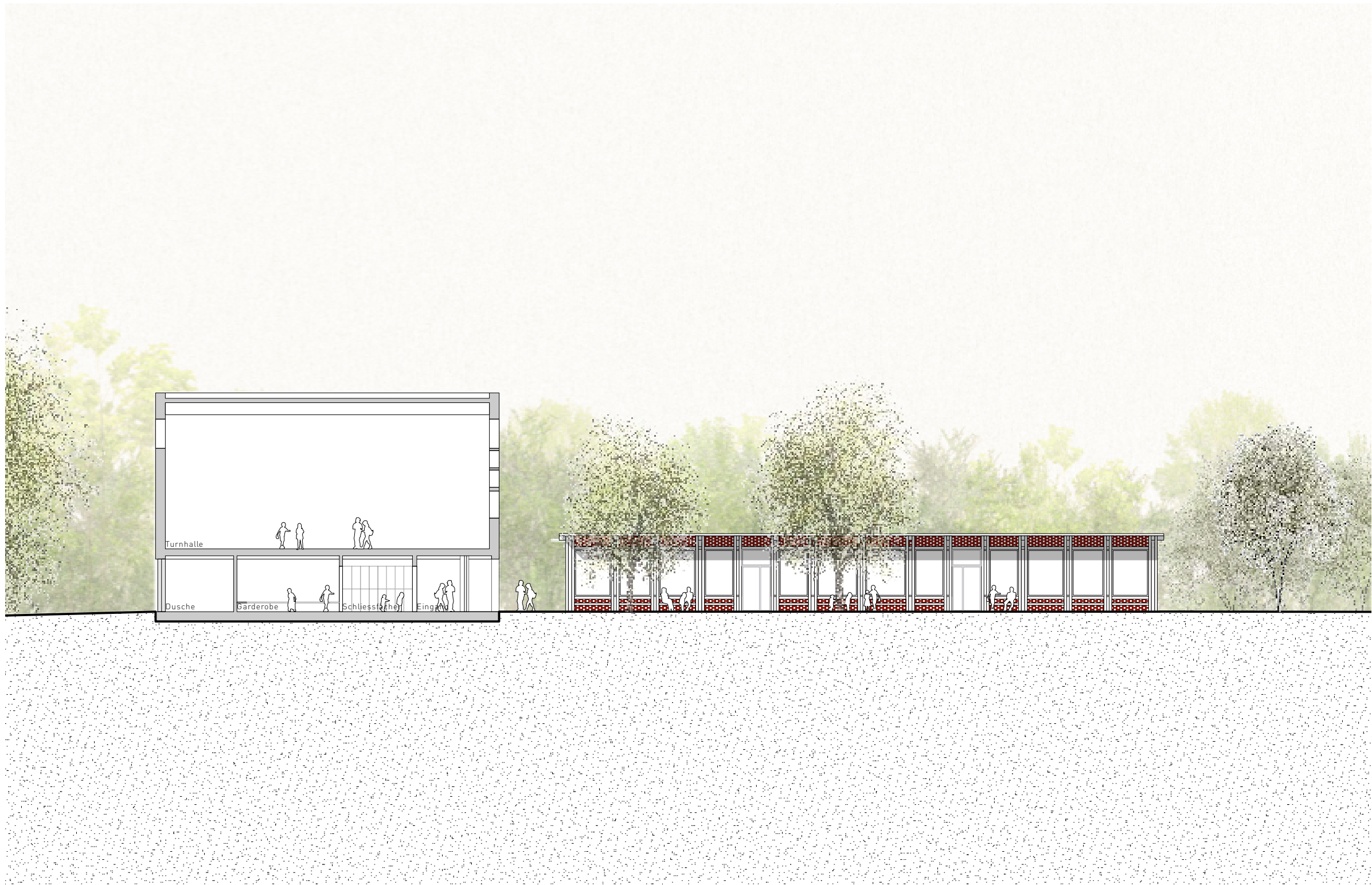


Grundriss Erdgeschoss Basistufe - Zugangsniveau Steinhofstrasse 1:200

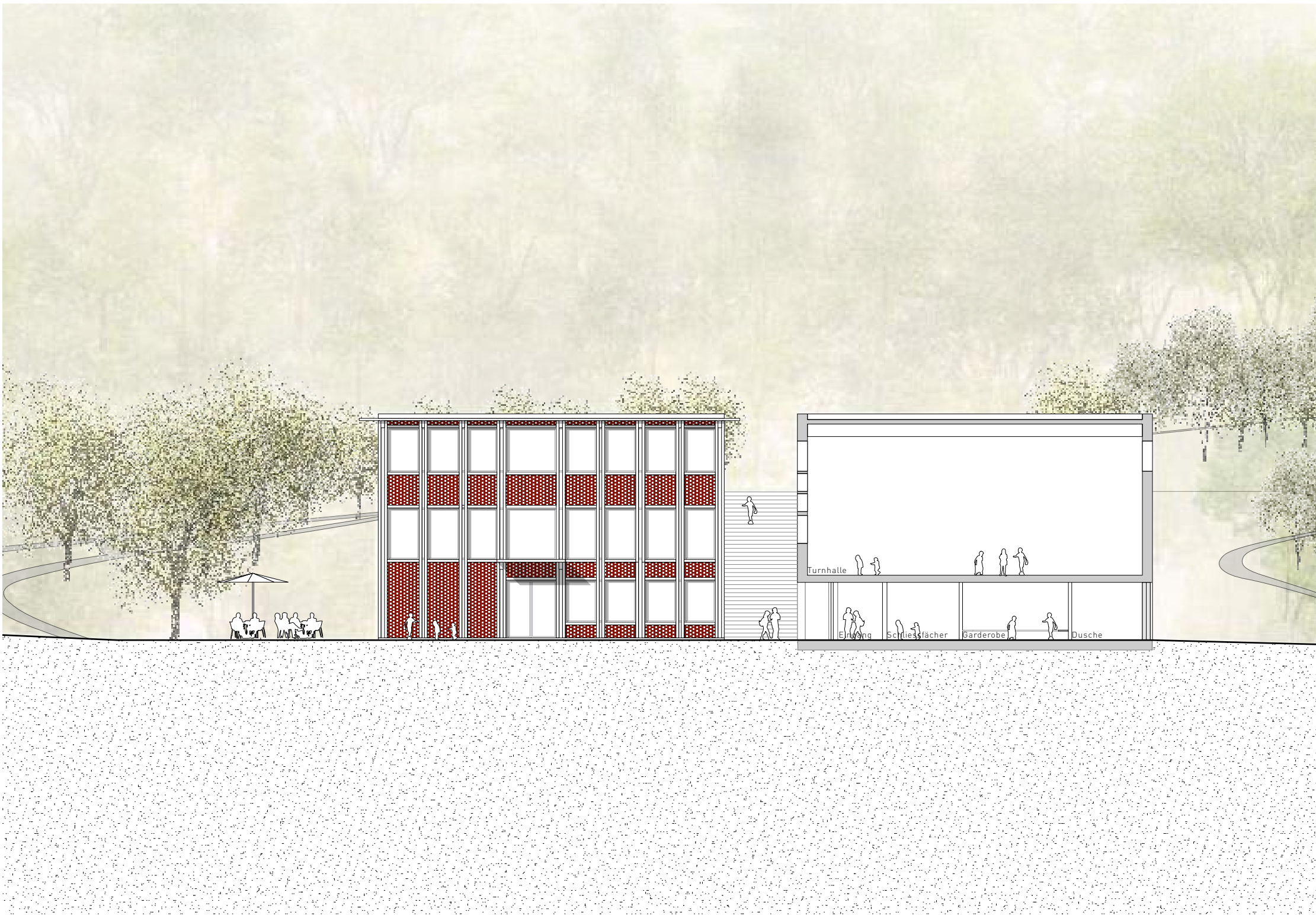
Grundriss Untergeschoss Basistufe 1:200



Grundriss Niveau Sporthalle und Mehrzwecksaal 1:200



Schnitt C Turnhalle / Fassadenansicht Südwest Basistufe Platzfassade 1:200



Schnitt D Turnhalle/ Ansicht Nordost Mehrzweckgebäude 1:200



Schnitt E Mehrzweckgebäude - Basistufe 1:200

